

5. / 10. 1919

5/7

21

Die Ungarische Räte- republik.

Wiener Preßklagen.

Zu ihrer Angst vor der proletarischen Weltordnung ist der Wiener Presse bekanntlich keine Lüge zu dumm, wenn sie der Ungarischen Räterepublik nur irgendwie zu schaden verspricht. Die unübersehbare Reihe unserer diesfälligen Erfahrungen wird nun gemehrt durch eine „Information“ des Deutschen Volksblattes in Wien, die besagt, die ungarische Gesandtschaft sei seit drei Tagen ohne regelmäßige telephonische Verbindung mit Budapest und müsse den Verkehr mit ihrer Regierung durch gelegentliche Kuriere unterhalten. Natürlich fehlt auch die „ungarische informierte Seite“ nicht, die diese Störung des Verkehrs mit neu bevorstehenden Kämpfen in Zusammenhang bringt.

Nun weiß alle Welt ganz genau, daß zwischen Budapest und Wien nach wie vor regelmäßige Telephon- und Telegraphenverbindung besteht. Wer daran nicht glauben mag, der sehe sich eben die — Wiener Zeitungen an, die ihre Spalten mit telephonisch und telegraphisch übermittelten Nachrichten aus Budapest füllen, allerdings nicht, ohne sie vorher in ihrem eigenen Sinne gründlich denaturalisiert zu haben.

Es liegt uns natürlich durchaus fern, der trotz der Lebensmittelmängel der Entente gründlich darbedenden Bevölkerung Wiens die Guten wenigstens in dieser Form zu mißgönnen. Sie könnte freilich bei einiger Energie sich schon ganz gut helfen, denn was sie braucht, ist wesentlich anderes als täglich wiederholte Lügenmeldungen über verdächtige Verlegenheiten Sowjetungarns.

Soldatenversammlungen in den Kasernen.

Heute um 11 Uhr vormittags fanden in allen Kasernen in Budapest Versammlungen statt mit der Tagesordnung: „Revolution und Gegenrevolution.“ Bei diesen Soldatenversammlungen haben Referate erstattet: Engels-Kaserne (Zehel-utca 3) Béla Kun, Trozkij-Kaserne (Zehel-utca 35) Matthias Rákosi, Pionierkaserne (Aréna-ut 51) Franz Bajáti, Rosa Luxemburg-Kaserne (Hungária-ut 254) Eugen Hamburger, Marx-Kaserne (Mellö-ut) Josef Hanbrich, Martinovich-Kaserne (Mellö-ut) Béla Szánó, Alte Pfandleihanstalt in der Szerb-nica Jostán Rónai, Bucharin-Kaserne (Zalk-Miska-utca 29) Franz Kulcsár, Petöfi-Kaserne (Bálfly-tér 3) Julius Lengyel, Nebel-Kaserne (Kelenföld) Anton Dobcsát, Vassalle-Kaserne (Fehérvári-ut 22) Josef Brunner, Leo Frankel-Kaserne (Hungária-körut 256) Anton Guth, Malzfabrik-Kaserne (Küllö Jászberényi-ut) Alexius Bolgár, Jaurès-Kaserne (Gróf Haller-utca 7—9) Josef Kelen, Tancsics-Kaserne (Beres-Pálné-utca) Josef Kabinovics, Liebknecht-Kaserne (Ferdinand-tér) Albert Király, Georg-Dózsa-Kaserne (Kerepesi-ut 41) Julius Aspári, Lenin-Kaserne (Mellö-ut, Répliget) Eugen Werner, Mehring-Kaserne (Timo-utca 3) Ladislaus Rudas, Marinetaferne in Obuda Alexander Garbai, und Ujpest (Clarisseum) Emil Horti.

Das Erscheinen der periodischen Zeitschriften.

Die Administrationen der im Verlage des Volkskommissariats für Unterricht sowie der im Verlage kommunistischer Betriebe erscheinenden Zeitschriften unterstehen dem Landesrat für geistige Produkte, der auch über sie die Aufsicht übt. Der Rat kann die Administrationen dieser Zeitschriften nach Maßgabe der Notwendigkeit vereinigen. Zu diesem Zwecke sind die Administrationen verpflichtet, wenn sie hierzu aufgefördert werden, sämtliche Geschäftsbücher und sonstige Dokumente dem Rat zur Verfügung zu stellen.